



An
Bürgermeister Stephan Langhard
und die
Fraktionsvorsitzenden im Rat der Stadt Schwelm

Schwelm, den 25.07.2021

**Betrifft: Bürgerantrag nach §24 GO NRW „Anregungen und Beschwerden“
zur Verkehrssituation an der Beyenburger Straße (L527) in Schwelm**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Langhard,

mit diesem Schreiben möchten wir, die betroffenen Anwohner, beantragen, dass für die Beyenburger Straße vom Kreisverkehr bis Ortsausgang umgehend nachhaltige Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Lärmreduzierung eingeleitet werden.

Zusätzlich beantragen wir regelmäßige mobile oder festinstallierte Tempokontrollen in diesem Bereich.

Unseren Bürgerantrag möchten wir wie folgt begründen:

Die Belastung der Anwohnerinnen und Anwohner an der Beyenburger Straße wird wegen Lärm und Geschwindigkeit immer gefährlicher und unzumutbarer. PKWs, LKWs und Motorräder betrachten den Winterberger Kreisverkehr als „Ortsausgangsschild“ mit dem Recht zur direkten Beschleunigung.

Zum einen leiden wir sehr unter der enormen Lärmbelastigung, zum anderen sehen wir eine große Gefahr für unsere Kinder, Wanderer und Fußgänger.

Der Bürgersteig ist ohnehin auf Höhe Beyenburger Straße 5 auf beiden Seiten stark verengt. Eltern mit Kinderwagen und Fußgänger müssen den Gehsteig dort verlassen. 10m von dieser kritischen Stelle entfernt, befindet sich auch die Schulbushaltestelle der VER - eine weitere potentielle Gefahrenstelle und 100m weiter befindet sich die Ausfahrt der Feuerwehr.

Der Wanderweg „Rund um Schwelm“ quert in diesem Bereich die Beyenburger Straße und wir möchten an dieser Stelle an den schrecklichen Unfall auf der B483 erinnern, bei dem 3 Menschen zu Tode kamen, als Wanderer dort die Straße überqueren wollten. Lassen Sie es hier nicht soweit kommen!

Wir wollen nicht unerwähnt lassen, dass sich unmittelbar nach dem Kreisverkehr die Ein- bzw. Ausfahrt Bandwirker Weg befindet, der oft von Spaziergängern und Sporttreibenden genutzt wird und ebenso die Beyenburger Straße quert.

Ein Spiegel an verschiedenen Ausfahrten hilft zwar Unfälle bei der Ausfahrt zu vermeiden, löst aber nicht das Grundproblem. Markierungen auf der Fahrbahn mit „bremsender“ Wirkung – ohne zusätzliche Lärmerhöhung – wurden in anderen Gemeinden erfolgreich angebracht.

In der letzten Zeit wurden vermehrt Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Das hat uns sehr gefreut, löste das Problem jedoch nur temporär. Die Verkehrsteilnehmer warnten sich gegenseitig und fuhren entsprechend regelkonform. Sobald die Kontrolle beendet war, stieg die Geschwindigkeit und somit die Lärmbelastung sofort wieder an.

Uns ist bewusst, dass die örtliche Polizeistatistiken in diesem Bereich keine erhöhten Unfallzahlen verzeichnet, aber wir sollten es auch nicht dazu kommen lassen.

Es wäre schön, wenn die Beteiligten sich pragmatisch zusammensetzen und einen Dialog in Gang bringen, um eine für alle Seiten zufriedenstellende Lösung zu erarbeiten, bei dem auch die Anwohner mitgenommen werden.

Mit freundl.



Anwohner